

Der online Master of Distance Education (MDE)

Ulrich Bernath, Carl von Ossietzky University of Oldenburg

1. Vorbemerkungen

Die Entwicklung des Master of Distance Education (MDE) begann im Jahre 1995, als der Leiter des Fernstudienzentrums der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Ulrich Bernath und der damalige Direktor des Office for Instructional Design des University of Maryland University College, Eugene Rubin, das Konzept eines weltweit zugänglichen virtuellen Seminars für die berufliche Weiterbildung von Fachkräften im Bereich des Fernstudiums entwarfen, um damit vor allem in zweierlei Hinsicht einem drängenden Weiterbildungsbedarf zu entsprechen:

- Die wachsende Bedeutung des Internet und des WorldWideWeb veranlasste Hochschulangehörige verstärkt zur beruflichen Fort- und Weiterbildung, um an der Herausbildung und Entwicklung von neuen Formen des Lehrens und Lernens beteiligt zu sein;
- Die globale Dimension der technologischen Entwicklungen und ihres Einflusses auf Lehren und Lernen weckte besonderes Interesse an einem Erfahrungsaustausch über kulturelle Grenzen hinaus.

Hiervon ausgehend beteiligten sich Bernath und Rubin im Jahre 1995 gemeinsam an der "Global Distance Learning Initiative" des International Council for Open and Distance Education (ICDE) in Verbindung mit der Stiftung des amerikanischen Telekommunikationsunternehmens AT&T. Sie erhielten Fördermittel für die Entwicklung und Erprobung eines *Virtual Seminar for University Faculty and Administrators 'Professional Development in Distance Education'* in den Jahren 1996/97.

Das Konzept eines asynchronen und weltweit TeilnehmerInnen verbindenden virtuellen Seminars bestand im Jahre 1997 mit Erfolg seinen Testlauf und wurde daraufhin im Jahre 1998 ebenfalls erfolgreich noch zweimal unter sich selbst finanzierenden Bedingungen durchgeführt.

An den insgesamt drei virtuellen Seminaren nahmen 127 am Fernstudium interessierte bzw. damit bereits beruflich befasste Fachleute aus 24 verschiedenen Ländern teil. Sowohl das Team der Veranstalter als auch die meisten Teilnehmenden machten erstmals Erfahrungen mit der Form des virtuellen Seminars, das im wesentlichen einen asynchronen Kommunikationsprozess in einer web-basierten Lernumgebung unter den Beteiligten ermöglichte. Die Erfahrungen wurden evaluiert, und die Ergebnisse wurden dokumentiert und veröffentlicht (c.f. Bernath & Rubin 1999; 2001).

2. Von der Projekt- zur Programmzusammenarbeit: Die Weiterentwicklung des virtuellen Seminars zum weiterbildenden online Master of Distance Education

Das virtuelle Seminar entsprang – wie bereits dargelegt - einer individuellen Initiative. Für eine Verstetigung und Weiterentwicklung des Konzeptes der beruflichen Weiterbildung von Fernstudienexperten musste nach der erfolgreichen Entwicklung und Erprobung des virtuellen Seminars ein höheres Maß an Institutionalisierung angestrebt werden. Die beiden Initiatoren entwarfen das Curriculum für einen online Master of Distance Education mit integrierten Zertifikatsprogrammen und legten diese Pläne ihren Institutionen Ende 1998 zur weiteren Beratung vor.

Auf Seiten des University of Maryland University College (UMUC) wurde der Vorschlag auf deren Leitungsebene angenommen und zur Umsetzung empfohlen. Schon bald darauf, im März 1999 wurde der Entwurf eines weiterbildenden Studienprogramms der Maryland Higher Education Commission (MHEC) zur Genehmigung vorgelegt.

Zur gleichen Zeit bewarb sich die Universität Oldenburg mit Erfolg beim Land Niedersachsen um Fördermittel aus dem Hochschulsonderprogramm III. Dies ermöglichte die Entwicklung des Zertifikatsprogramms *Foundations of Distance Education* mit vier online Kursen in den Jahren 1999 und 2000 und eröffnete die Integration in den von UMUC eingerichteten und inzwischen von MHEC förmlich genehmigten Master of Distance Education (MDE).

UMUC verkündete den Start des MDE bereits für das Frühjahrstrimester 2000 (Jan - Mai), ernannte einen Programmdirektor, setzte auf die eigene Stärke und auf einen Partner in Oldenburg, der Dank der Fördermittel einen für den Start des Programms wichtigen Teil des Lehrangebotes zur Verfügung stellen konnte.

Der MDE wurde mit der Auflage in Gang gesetzt, sich durch Einnahmen selbständig weiter zu entwickeln. (cf. Bernath & Rubin 2003)

3. Die Kooperationsvereinbarung zwischen UMUC und der Universität Oldenburg

Die Vereinbarung über das gemeinsame Programmvorhaben wurde angesichts der bereits bestehenden Arbeitsbeziehungen in der Gestalt des virtuellen Seminars auf Vertrauen gegründet und zum beiderseitigen Vorteil ausformuliert. Unter diesen günstigen Umständen wurden neben der Aufteilung der Einnahmen aus Studiengebühren nur wenige sonstige Rahmenbedingungen geregelt. Es war für die Beteiligten unstrittig, dass UMUC für den Studiengang als Ganzes zuständig sein (die 'degree-granting' Institution) und Oldenburg als Partner die Verantwortung für ein Zertifikatsprogramm mit vier Kursen übernehmen würde. Darüber hinaus übernahm UMUC die Verantwortung für die gesamte Studierendenverwaltung sowie für den Betrieb von „WebTycho“, dem Learning-Management System von UMUC. Beide Institutionen blieben jeweils eigenständig verantwortlich für ihre Kursentwicklung und die Dozentenauswahl. Allerdings sollte die Fortbildung der DozentInnen in gemeinsamer Verantwortung erfolgen.

Schaubild 1 zeigt, in welchem Umfang beide Institutionen zu personellen und organisatorische Arrangements gelangt sind und mit welchem Personalaufwand an Voll- und Teilzeitkräften die Aufgaben in den ersten drei Jahren des MDE (2000 – 2002) gewährleistet wurden. (cf. Bernath & Rubin 2003)

Tabelle 1: Das UMUC/UNI OL Kooperationsmodell (Stand: Herbst 2002)

Central Services	Academic Resources	
UMUC	UMUC	UNI OL
Administration (selected services to the MDE):	Graduate School	School of Education and the Centre for Distance Education
Information Technology Department with WebTycho working group and helpline 24/7; Student Services; Registry (student records); Library Services with copyright clearance; Marketing Department.	Program Chair Program Director 2 full-time faculty 8 adjunct faculty 1 part-time staff 1 part-time DE Coordinator	Academic Chair Program Director 2 full-time faculty 8 adjunct faculty 1 part-time staff 1 part-time "faculty support" person

4. Das MDE Curriculum

Für das Studium des Master of Distance Education ist ein beliebiger Bachelor-Abschluss als formale Studieneingangsqualifikation vorausgesetzt. Das weiterbildende Studienprogramm richtet sich vor allem an Berufstätige, die im Bereich des Fernstudiums und des eLearning eine Leitungs- bzw. Managementaufgabe anstreben und sich disziplinübergreifend mit den pädagogischen, technischen und ökonomischen Aspekten der neuen Formen des Lehrens und Lernens befassen wollen. Der MDE kann vollständig online absolviert werden.

Das MDE Programm basiert auf Kursen, für die jeweils drei Kreditpunkte erworben werden können und die sich über 15 Wochen mit insgesamt 150 kalkulierten Lernstunden erstrecken (was einer Vorlesung mit Übung im Umfang von etwa jeweils 4 SWS entspricht). Die Kurse können in Frühjahrs-, Sommer- und Herbsttrimestern belegt werden.

Sieben Kurse bilden das Pflichtprogramm, vier Kurse sind wählbar und ein Kurs bildet den Abschluss des insgesamt 36 Kreditpunkte umfassenden Studienprogramms. Für jeden Kurs liegt ein Syllabus vor. (Die Syllabi des MDE sind unter <http://info.umuc.edu/mde/> einsehbar.)

Vom Einstiegs- und Abschlusskurs abgesehen können die folgenden Kurse in beliebiger Reihenfolge belegt werden (die Kurse der Universität Oldenburg werden durch *Kursivschrift* herausgehoben):

a. Pflichtkurse:

Foundations of Distance Education (dieser Kurs wird als Einstiegskurs empfohlen)

Distance Education Systems

Technology in Distance Education

The Management of Distance Education 1: Cost Analysis

The Management of Distance Education 2: Leadership in DE

Instructional Design and Course development in DE

Student Support in Distance Education and Training

b. wählbare Kurse

Issues in the Delivery of Library Services to Distance Students

Intellectual Property and Copyright

Learning and Training with Multimedia

Training at a Distance

The Business of Distance Education

Web-Based Learning and Teaching and the Virtual University

National and International Policies for Distance Education in Developing Countries

Technologies for Distance Education in Developing Countries

Advanced Technology in DE 1: Synchronous Learning Systems

Advanced Technology in DE 2: Asynchronous Learning Systems

c. Abschlusskurs

The Distance Education Portfolio and Project

Sowohl auf ihrem Weg zum Master of Distance Education als auch unabhängig von dem Interesse an einem Studienabschluss können Studieninteressenten Zertifikate erwerben. Jeweils vier Kurse bilden eines der folgenden sechs Zertifikatsprogramme. Die Universität Oldenburg bietet mit ihren inzwischen sechs Kursen die zwei zuerst genannten Zertifikatsprogramme an:

Foundations of Distance Education Certificate

- *Foundations of Distance Education*
- *The Management of Distance Education 1: Cost Analysis*
- *Learning and Teaching with Multimedia*
- *Student Support in Distance Education and Training*

Distance Education in Developing Countries Certificate

- *Foundations of Distance Education*
- *The Management of Distance Education 1: Cost Analysis*
- *National and International Policies for DE in Dev. Countries*
- *Technologies for DE in Developing Countries*

Library Services in Distance Education Certificate

Distance Education and Technology Certificate

Teaching at a Distance Certificate

Training at a Distance Certificate

Die Kurse des Master of Distance Education sind didaktisch als virtuelle Seminare gestaltet, in denen sich Lehrende und Lernende auf eine vorgegebene Basisliteratur beziehen und sich mit dieser in einem thematisch strukturierten, getakteten Prozess auseinandersetzen. Die Instruktion mündet durchgängig in einen Prozess der Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden, zwischen den Lernenden untereinander und zwischen den Lernenden mit dem von ihnen gewählten thematischen Gegenstand. Die 150 Lernstunden verteilen sich in der Regel zu jeweils einem Drittel in a) Lektürestudium, b) individuelle und lerngruppenbezogene Auseinandersetzungen mit dem jeweiligen Thema und den damit verbundenen Problem- bzw. Aufgabenstellungen und c) Prüfungsleistungen in Form von Aufsätzen, Gruppen- und Projektarbeiten.

Eine Besonderheit des MDE ist die Beteiligung von Autoren der ausgewählten Literatur als „visiting experts“ an den Diskussionen in den thematisch strukturierten Konferenzen. (cf. Bernath & Rubin 2003, pp. 29 ff.)

Das quantitative Volumen der einzelnen Unterrichtskomponenten wurde für den *Foundations of Distance Education* Kurs im Sommer 2001 wie folgt ermittelt:

Den Studierenden dieses Kurses wurde ein Literaturstudium im Umfang von insgesamt ca. 500 Buchseiten empfohlen. In dieses Literaturstudium und die damit aufgeworfenen Frage- und Problemstellungen führten Texte der Lehrenden ein, die den folgenden Umfang (in

Wörtern) hatten: Bernath 32.659, Holmberg 5.516, Peters 5.488. Aus diesen Vorgaben der Lehrenden (instruction) entwickelten sich Diskussionen zwischen den Lehrenden und Lernenden und unter den Lernenden selbst (construction). Von den Lehrenden wurden unmittelbar zur Diskussion zusätzliche Beiträge verfasst, die den folgenden Umfang annahmen: Bernath 14.509, Holmberg 7.218, Peters 8.124 Wörter. Von den 28 Studierenden wurden im Verlaufe des 15-wöchigen Kurses insgesamt mehr als 200 000 Wörter verfasst und in den Seminarprozess eingebracht (etwa 350 Wörter füllen eine Schreibmaschinenseite!).

Der *Foundations of Distance Education* Kurs erreichte mit diesen Interaktionsvolumina sicherlich die Obergrenze des Mach- und Zumutbaren. In seiner didaktischen Struktur repräsentiert er die Mehrzahl der MDE Kurse, die alle auf eine intensive Mitarbeit der Studierenden und auf deren aktives Lernen im Sinne eines konstruktivistischen Lernkonzeptes gerichtet sind. (cf. Walti 2003).

5. Das ‘Sub-Unternehmer’ Modell: Seine Kosten & Erträge

Bei der Realisierung des Master of Distance Education haben die beiden kooperierenden Institutionen eine Beziehung gewählt, in der die Universität Oldenburg Teilleistungen zu einem Studienprogramm erbringt und dabei wie ein Sub-Unternehmer fungiert. UMUC ist alleiniger Anbieter des Studienabschlusses und zuständig für die Durchführung des Studienprogramms erforderlichen Dienstleistungen und Verwaltungsaufgaben. Das Kursangebot der Universität Oldenburg wird zwar in eigener Verantwortung entwickelt, aber als ein vollständig integrierter Bestandteil des von UMUC zu verantwortenden MDE Studienprogramms realisiert.

Die Universität Oldenburg kann bereits auf langjährigen Erfahrungen mit einem vergleichbaren Kooperationsmodell zurückgreifen. Eine ähnlich ungleiche Rollenverteilung zwischen Universitäten charakterisiert das Fernstudium in Deutschland seit den 70iger Jahren, als an Präsenzuniversitäten außerhalb Nordrhein-Westfalens Fernstudienzentren als regionale Beratungs- und Betreuungsstützpunkte eingerichtet wurden. In diesem Falle beschäftigt die Universität Oldenburg Mentoren, die Studierende der FernUniversität in Hagen fachlich betreuen. (cf. Bernath 1991).

Derart ungleichen Beziehungen zwischen Universitäten mit nur teilweise sich überschneidenden Verantwortungsbereichen können sehr wohl dauerhaft funktionieren, wenn sich für die Partner Vorteile ergeben, wie sie von Rumble & Latchem (2003, p. 128) für das Gelingen von Kooperationen bei gemeinsamer Durchführung von Studiengängen und -programmen genannt werden:

- gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Fachwissen und akademischem Know how;
- gegenseitig Vorteile aus dem Wissen des Partners und dessen Reputation ziehen;
- Allianzen mit potentiellen Wettbewerbern schmieden;
- Fördermöglichkeiten verbessern;
- Wettbewerbsvorteile und einen größeren Marktanteil erzielen;
- die Entwicklung von Kursen und Programmen beschleunigen;
- die Entwicklung von Lehrmaterialien und die Durchführung von Tutorien und Prüfungen getrennt voneinander wahrnehmen;
- Kosten und Risiken teilen.

Angesichts der Erwartung an die Kooperationspartner im Master of Distance Education Studiengang, sich aus Studiengebühren selbst zu finanzieren, wurde auf Kosten- und Ertragsaspekte besonders geachtet. Aus der Sicht der Universität Oldenburg lassen sich diese wie folgt beschreiben:

In der Zeit zwischen Januar 2000 und August 2002 erwirtschaftete die Universität Oldenburg €530 000 als ihren Anteil an der vereinbarten Aufteilung der Studiengebühren. Diesen Einnahmen standen Vollkosten in Höhe von €660 000 gegenüber (cf. Bernath & Huelsmann 2004). Folglich konnten ca. 80 % aller mit dem MDE in Verbindung stehender Maßnahmen aus den anteiligen Studiengebühren finanziert werden.

Das Aufgabenspektrum der Universität Oldenburg schließt die Entwicklung und Einführung von sechs Kursen für den Masterstudiengang, die Errichtung der *Arbeitsstelle Fernstudienforschung* (ASF) als gemeinsame Einrichtung der Fakultät Pädagogik und des Fernstudienzentrums sowie die Mitwirkung an der gemeinsamen Planung, Organisation und Durchführung des gesamten Masterstudiengangs ein.

Hülsmann (2003) liefert eine detaillierte Kostenanalyse für die Entwicklung und Durchführung des Oldenburger Lehrangebotes im Rahmen des MDE Studiengangs. Danach belaufen sich die Kosten für die Entwicklung eines Kurses zwischen €6 000 and €23 500. Die Kosten für die Lehre und somit unmittelbare Durchführung eines Kurses schwanken zwischen €5 000 and €6 500.

Im Zeitraum von Januar 2000 bis zum Sommertrimester 2003 haben insgesamt 949 Teilnehmende in den 42 Oldenburger Kursen diese erfolgreich abgeschlossen und damit insgesamt 2 847 Kreditpunkte erworben. Da ein Studienabschluss mit 36 Kreditpunkten erreicht ist, entspricht die Summe aller durch die Universität Oldenburg erzielten Kreditpunkte 79 (2 847/36) Studienabschlussäquivalenten. Setzt man nun die Gesamtkosten der Universität Oldenburg im vergleichbaren Zeitraum in Höhe von €660 000 in Beziehung zu den rechnerisch ermittelten 79 Studienabschlüssen, lassen sich die Kosten für einen Studienabschluss in Höhe von €8 350 Euro ermitteln; bei insgesamt 949 Kurseinschreibungen entstanden Kosten pro Kursbelegung in Höhe von ungefähr €700. Nach unserer detaillierten Kostenanalyse werden ca. 80 % der Gesamtkosten aus Einnahmen gemäß dem mit UMUC vereinbarten Anteil aus Studiengebühren finanziert; folglich errechnet sich ein Anteil bzw. Beitrag der Universität Oldenburg an den Gesamtkosten bzw. Finanzierung eines Studienabschlusses in Höhe von €1 670 und einer Kursbelegung in Höhe von €140. In diesen Beträgen sind einmalige und kurzfristige "Strukturfondsmittel" (zentrale Eigenmittel der Universität Oldenburg) zur Substanzbildung und Sicherung des Oldenburger Beitrages zum MDE enthalten. Ab dem Wirtschaftsjahr 2004 stehen diese Zuschüsse nicht mehr zur Verfügung. Dann wird der Eigenanteil der Universität Oldenburg unter sonst gleichen Bedingungen voraussichtlich auf €900 für einen Studienabschluss und ungefähr €80 pro Kursbelegung zurückgehen.

Die hier ermittelten Kosten stehen in keinem Vergleich zu den Kosten eines Studiengangs an einer deutschen Universität. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab das Land Niedersachsen in den Jahren 2000 bis 2003 jeweils über €8 000 (sic!) für jeden einzelnen niedersächsischen Universitätsstudierenden aus. Hierauf bezogen ist der Finanzierungsanteil der Universität Oldenburg an dem MDE-bezogenen Studienbetrieb mit €80 bis 140 pro (ca. 10 SWS-)Kurs bzw. €900 bis 1 670 für einen mindestens zweijährigen Masterstudiengang minimal. (cf. Bernath 2003)

Die Wirkungen dieses marginalen Beitrages sind in Verbindung mit den Einnahmen aus Studiengebühren beträchtlich:

Der MDE Studiengang wurde im Jahre 2003 mit dem "Program of Excellence Award" der Distance Learning Community of Practice der University Continuing Education Association (UCEA) (www.ucea.edu/2003copawards.htm) und mit dem "Most Outstanding Online Teaching & Learning Program Award" (www.sloan-c.org/aboutus/awards.asp/) des Sloan Konsortiums ausgezeichnet. Der Anteil der Universität Oldenburg an diesen Erfolgen wurde ausdrücklich gewürdigt. Gemessen an den hohen Standards der UMUC-internen standardisierten Kursevaluation schneiden die Oldenburger Kurse überdurchschnittlich gut ab und tragen somit erheblich zu der anerkannt hohen Qualität des Studienprogramms bei. (cf. Bernath & Rubin 2003)

Auf diesem Hintergrund haben sich für die Universität Oldenburg aus der Kooperation mit UMUC vielfältige spin-offs ergeben, u.a.:

- Die Schriftenreihe der Arbeitsstelle Fernstudienforschung der Universität Oldenburg (the ASF book series on distance education, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/mde/series/>), die sich zu einer Lehrbuchreihe vorzugsweise für Studierende im MDE entwickelt und sich ein international hohes Ansehen erworben hat;
- Eine vertragliche Partnerschaft mit dem "Global Development Learning Network" der Weltbank, welche zu der Gründung der transdisziplinären Task Force Distance Education for Sustainable Development (www.uni-oldenburg.de/zef/desde/) an der Universität Oldenburg und zur Entwicklung eines neuen Zertifikatsprogramms "Distance Education for Development" in Zusammenarbeit mit der University of British Columbia (http://maple.ubc.ca/mapletest/revisions_ded/index.html) geführt hat;
- Der Zuschlag für die Durchführung des 3. EDEN Research Workshop in Oldenburg durch EDEN, den europäischen Fachverband für Fernlehre und e-Learning (<http://www.uni-oldenburg.de/zef/eden/>);
- sowie vielfältige andere Errungenschaften, die durch die Mitwirkung an dem MDE und der daraus erwachsenen Erfahrung und Anerkennung ermöglicht wurden.

Dennoch kann weiter kritisch nach dem Grund für die Beteiligung der Universität Oldenburg an dem Kooperationsmodell mit UMUC nachgefragt werden, da es nicht auf Studierende der Universität Oldenburg gerichtet ist und insgesamt auch nicht profitabel oder zumindest vollständig selbstfinanzierend ist.

Hierauf können Betrachtungen in drei Richtungen angestellt werden:

Erstens: Die Mitwirkung an einem international derart hoch angesehenen und erfolgreichen Studienprogramm trägt zur Profilbildung und auch zur internationalen Anerkennung der Universität Oldenburg innerhalb der Fernstudien- und auch bestimmter e-Learningfachkreise bei.

Zweitens: Die Mitwirkung an einem derart neuartigen Programm trägt zur internen Kapazitätsbildung bei. Die Zusammenarbeit mit UMUC eröffnet den Beteiligten der Universität Oldenburg das Sammeln reicher Erfahrungen bei Fragen, wie man (i) international Teilnehmende für weiterbildende Studienangebote erreicht und diese in Englisch online unterrichtet; (ii) erfolgreich online Studienangebote entwickelt und durchführt; (iii) zusätzliche Einnahmen aus weiterbildenden Studienangeboten und beruflicher Weiterbildung erwirtschaftet.

Drittens: Aus der Zusammenarbeit mit UMUC entstehen wissenschaftliche Beschäftigungsperspektiven, Arbeitsplätze und Lehrauftragsverhältnisse mit Wissenschaftlern aus allen fünf Kontinenten. Damit bildet sich für die Universität Oldenburg eine

Handlungsebene mit außergewöhnlichem Know-how heraus, die gegebenenfalls für einen allgemein wünschenswerten Entwicklungsprozess genutzt werden kann.

Die Empfehlungen zur Internationalisierung der Hochschulen im Schlussbericht der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ des Deutschen Bundestages (2002, S. 301 ff.) weisen in genau diese hier in Betracht gezogenen Richtungen („Ausbau Disziplin übergreifender Studiengänge...“, „Stärkung der Fremdsprachenkompetenz“, „Ausbau der Weiterbildungsangebote“).

6. Schlussbemerkung

UMUC und die Universität Oldenburg verfügten beide am Ende der 90iger Jahre über das Know-how und die Kapazitäten, unabhängig voneinander Angebote der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung und des weiterbildenden Studiums im Fernstudium für Fernstudieninteressierte anzubieten, dennoch suchten beide Institutionen die Zusammenarbeit. Das hieraus entwickelte Kooperationsmodell nutzte die großen Vorteile eines solchen gemeinsamen Vorgehens, bei dem jeder Partner mit den ihm eigenen Stärken an der Zusammenarbeit mitwirkt: UMUC mit einem mächtigen, funktionstüchtigen technischen Supportsystem für das online Lernen und der großen Erfahrung als Anbieter von Bachelor- und Masterstudiengängen im Fernstudium, die Universität Oldenburg mit ihrer Spezialisierung auf internationale Kooperationen im Fernstudium. So gelang in der Programmpartnerschaft die Entwicklung und Durchführung eines weiterbildenden Studienangebotes, welches keine der beiden Institutionen allein und ohne einen erhebliche, zusätzlichen Aufwand zustande gebracht hätte.

Trotz nachweislicher Erfolge und richtungweisender Argumente hat sich die Universität Oldenburg bisher offiziell nicht vorgenommen, ihren Anteil an dem gemeinsamen Studiengang und den sich daraus ergebenden Chancen über den hier dargelegten Rahmen hinaus zu steigern.

Referenzen

BERNATH, U. (1991). Zur Stellung und zum Stellenwert der Mentorentätigkeit im Fernstudiensystem der FernUniversität Hagen. Ein Diskussionsbeitrag aus dem (nicht-nordrhein-westfälischen) Fernstudienzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Jahre 1991. In N. M. Bückmann u.a (Hrsg.) Lehre und Betreuung im Fernstudium, Abschlußbericht zum Ringkolloquium des Zentralen Instituts für Fernstudienforschung (ZIFF) der FernUniversität im Wintersemester 91/92, FernUniversität - Gesamthochschule - in Hagen, Mai 1992, S. 75 – 87

<http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/mentoren.htm>

BERNATH, U. & RUBIN, E. (1999). Final Report and Documentation of the Virtual Seminar for Professional Development in Distance Education. A Project within the AT&T Global Distance Learning Initiative sponsored by the AT&T Foundation and the International Council for Open and Distance Education (ICDE), Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. 434 pg.

<http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/docum.htm>

BERNATH, U. & RUBIN, E. (2001). Professional development in distance education - a successful experiment and future directions. In F. Lockwood & A. Gooley (eds.), Innovations in Open & Distance Learning, Successful Development of Online and Web-Based Learning, London: Kogan Page, pg. 213 - 223

- BERNATH, U. & RUBIN, E. (eds.) (2003). The Online Master of Distance Education: Its History and Realization. In U. Bernath & E. Rubin (2003). *Reflections on Teaching and Learning in an Online Master Program - A Case Study*. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. pp. 9 - 50.
<http://www.uni-oldenburg.de/zef/cde/webvol6.pdf>
- BERNATH, U. (11. September 2003). Das Fernstudienzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Kosten- und Leistungsaspekte ausgewählter Aufgabenbereiche. In FiBS Forum Nr. 17
http://www.fibs-koeln.de/forum_017_fzuniold.pdf
- BERNATH, U. & HÜLSMANN, T. (2004). Low Cost/High Outcomes Approaches in Open, Distance and e-Learning. In U. Bernath & A. Szücs (eds.) *Supporting the Learner in Distance Education and E-Learning*. Proceedings of the Third EDEN Research Workshop, Carl von Ossietzky University of Oldenburg, Germany, March 4 - 6, 2004. (pp. 485 - 491), Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg.
<http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/paper-bernath-huelsmann.pdf>
- DEUTSCHER BUNDESTAG (Hrsg.) (2002). Schlussbericht der Enquete-Kommission. Globalisierung der Weltwirtschaft, Opladen: Leske + Budrich
- HÜLSMANN, T. (2003). Costs without Camouflage, In U. Bernath & E. Rubin (2003). *Reflections on Teaching and Learning in an Online Master Program - A Case Study*. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, pp. 167 – 226.
<http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/th2.pdf>
- RUMBLE, G. & LATCHEM, C. (2003). Organisational models for distance and open learning. In H. Perraton & H. Lentell (Ed.), *Policy for open and distance learning*. London: RoutledgeFalmer
- WALTI, C. (2003). Experiencing a New Paradigm – Elements, Aspects, and Structure of Selected Courses in the MDE Program, In U. Bernath & E. Rubin (2003). *Reflections on Teaching and Learning in an Online Master Program - A Case Study*. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, pp. 227 – 243
<http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/cw.pdf>